Menschen helfen - verbindet

Generationenbündnis Vellberg e.V.

2011 – 2021

Generationenbündnis Vellberg e.V.

Impressum
Generationenbündnis Vellberg e.V.
1. Vorsitzender Joachim Ciupke
Lehenstraße 10, 74541 Vellberg
☎ 07907-2460, E-Mail: info@gb-vellberg.de

Redaktionsteam
Dr. Christine Werkstetter, Joachim Ciupke, Reinhard Jöhnk

Layout
Dr. Norbert Dylla

Druck
Kochendörfer Druckerei + Verlag GmbH, Vellberg 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte **5**
- ▶ Ute Zoll, Bürgermeisterin 5
- ▶ Karl-Heinz Pastoors, Vorsitzender des Kreisseniorenrats 6
- ▶ Geschäftsführender Vorstand 7

2. Von der Idee zum Verein: Die Zeit war reif! **8**

3. Die Basis: Unsere Mitglieder **12**
- ▶ Entwicklung der Mitgliederzahl 12
- ▶ Altersstruktur 13

4. Die treibenden Kräfte: Die Vorstandschaft im Wandel der Zeit **14**

5. Die helfenden Hände: Unser Helferkreis und unsere Hilfsangebote **16**
- ▶ Helferinnen, Helfer und Hilfeempfänger 16
- ▶ Umfang der Hilfe 17
- ▶ Art der Hilfe 18
- ▶ Anerkennung von Aufwendungen für Hilfsdienste durch die Pflegekasse 20
- ▶ Helferstimmen im Interview 21

6. Der Vereinsraum: Ein Ort der Begegnung **23**

7. Das Miteinander gestalten: Unsere Veranstaltungen **26**
- ▶ Bürgercafé 26
- ▶ Spielenachmittag 28
- ▶ Gedächtnistraining 29
- ▶ Internet für Senioren 30

8. In Kontakt bleiben: Unsere Projekte **31**
- ▶ Generationentreffpunkt 'Unter der Linde' in der Markgrafenallee 31
- ▶ Geburtstagskarten für unsere Mitglieder 35
- ▶ Rosenaktion 35
- ▶ Telefonaktion 36
- ▶ Mitglieder-Infobrief 37
- ▶ Schwätz-Bänkle 38

9. Geben und Nehmen: Hilfestellungen für den Alltag **39**
- ▶ Wohnberatung 39
- ▶ Seniorenfreundlicher Service 40
- ▶ Schüler- und Jugendlichenprojekte 41
- ▶ Gläsernes Bücherregal 42
- ▶ Rettung aus der Dose 42

10. Die Kräfte bündeln: Unsere Kooperationen **43**
- ▶ Sonnenhof 43
- ▶ DfM – Pflegestift Vellberg 44
- ▶ Bürgerforum 44

11. Ausblick **46**

12. Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder **47**

13. Ein Jahrzehnt Generationenbündnis Vellberg im Überblick **48**

14. Unsere Homepage **50**

Menschen helfen - verbindet

Generationenbündnis Vellberg e.V.

1. Grußworte

▶ *Ute Zoll, Bürgermeisterin*

Liebe Mitglieder des Generationenbündnisses,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

"Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an", hat Udo Jürgens einmal gesungen. Und genau so klingt auch Ihre Maxime, verehrte Mitglieder des Generationenbündnisses Vellberg. So viel Engagement, Tatendrang und Herzblut steckt in Ihrem Verein, dass er für unsere Gesellschaft in unserer liebenswerten Stadt nicht mehr wegzudenken ist und man den Eindruck gewinnen kann, jetzt mit 66 Jahren fängt das Leben an.

Gerne denke ich an das Jahr 2010 zurück. Ich war frisch gewählte Bürgermeisterin und wollte einen Seniorenrat für unsere Bürgerinnen und Bürger im dritten Lebensabschnitt gründen. Zusammen mit H. Ertl, den Pfarrern Adler, Ev. Kirchengemeinde Stöckenburg, und Hofmann, Ev. Kirchgemeinde Großaltdorf-Lorenzenzimmern, haben wir uns auf den Weg gemacht, dieses Ziel umzusetzen.

Mit Unterstützung von H. Reich, Kreisseniorenrat, gingen wir das Projekt an, luden öffentlich zu einer Informationsveranstaltung ein und gründeten eine Projektgruppe. Über eine Steuerungsgruppe kam es schließlich am 8. November 2011 zur Gründung des Vereins mit 32 Vereinsmitgliedern! Was für ein Erfolg und welch ein Zuspruch!

Und der Erfolg ging weiter. Mit Joachim Ciupke als Vorsitzenden und seinem Vorstands- und Beiratsteam nahm der Zug seine rasante und erfolgreiche Fahrt auf und zählt heute zu einem der größten Vereine in unserer Stadt. Zahlreiche Projekte wie bspw. das Internetcafé, Hilfs- und Fahrdienste, Veranstaltungen wie Gedächtnistraining, gemütliches Beisammensein schossen aus dem Boden und haben zum überragenden Erfolg des Vereins geführt. Über den Landkreis hinaus findet das Konzept Anerkennung und Nachahmer.

Heute darf ich dem Generationenbündnis Vellberg e.V. zu seinem erfolgreichen 10-jährigen Bestehen gratulieren und ihm im Namen der Stadt Vellberg einen herzlichen Dank aussprechen. Ich finde, man kann es nicht hoch genug anerkennen, wenn Menschen sich so stark engagieren und Verantwortung für andere und das Gemeinwesen übernehmen. Ein ehrenamtlicher Einsatz, wie der Verein ihn leistet, ist nicht selbstverständlich.

Für diesen großen Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich nochmals allen Akteuren und Mitgliedern von ganzem Herzen und wünsche ihm weiterhin erfolgreiche Arbeit für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Herzlichst, Ihre

▶ *Karl-Heinz Pastoors, Vorsitzender des Kreisseniorenrats*

Wie ist eine Gesellschaft zu organisieren, in der wir möglichst alle – egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne Einschränkungen – ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben führen und gesellschaftlich teilhaben können? Dafür braucht es ein gut funktionierendes Gemeinwesen und viele anpackende Menschen.

Wenn sich Menschen in ihrem Gemeinwesen engagieren, dann wird folgendes erwartet: Spaß zu haben, eigene Fähigkeiten einbringen zu können, neue Leute kennenzulernen, eigene Interessen zu vertreten und das Gefühl zu bekommen, gebraucht zu werden. Menschen sozial einzubinden, war von Anfang an das Ziel des Generationenbündnis Vellberg und das ist Euch in vorbildlicher Weise gelungen.

Weit vorausschauend habt Ihr damals schon den Begriff "Generationen-bündnis Vellberg" gewählt. Auch wir "Seniorenräte" hatten erst einmal Probleme, ob denn ein "Generationenbündnis" auch Mitglied des Kreisseniorenrates werden könne?

Mittlerweile ist der Begriff "Generationengerechtigkeit" in aller Munde und auch beim Landesseniorenrat heißt es in den Grundsätzen: "Seniorinnen und Senioren stellen sich der Herausforderung in einer generationen-gerechteren Gesellschaft in Würde altern zu können."

Das Generationenbündnis Vellberg war das erste Netzwerk sozialer Hilfen im Landkreis und hat es verstanden zu zeigen, was es bedeutet, eine immer länger werdende Lebenserwartung lebenswert und selbstbestimmt zu gestalten. Aufgebaut auf dem Prinzip der freiwilligen ehrenamtlichen "Hilfe zur Selbsthilfe" und mit dem Ziel, ein zukünftiges Netzwerk für alle sozialen Dienste in Vellberg zu gestalten. Ein Netzwerk der Hilfe, das sich in Vellberg als Verein etabliert hat und in unserem Landkreis als Leuchtturmprojekt mit vielen neuen Ideen und Tatkraft als sorgende Gemeinschaft leuchtet. Danke, dass Ihr da seid.

▶ *Geschäftsführender Vorstand*

10 Jahre Generationenbündnis Vellberg! Fast ungläubig schauen wir heute auf ein ganzes Jahrzehnt Vereinsgeschichte. Was wir 2011 mit viel Enthusiasmus auf den Weg gebracht haben, existiert nicht nur immer noch, es trägt auch immer noch. In mancherlei Hinsicht hat die Realität unsere Hoffnungen sogar übertroffen: die Zahl der Mitglieder steigt stetig an, zahlreiche Helferinnen und Helfer sind weiterhin mit großem Elan im Einsatz, und die Mitglieder, die Unterstützung benötigen, wenden sich ohne Scheu an 'ihren' Verein. Uns als Generationenbündnis ist es gelungen, unser Leitmotto 'Helfen. Hilfe bekommen. Dazugehören.' mit Leben zu füllen und umzusetzen.

Das Generationenbündnis ist fest im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger Vellbergs verankert und übernimmt einen nicht unbedeutenden Teil der Daseinsvorsorge. Während in unserer Gesellschaft allenthalben von Spaltung die Rede ist, konnten wir hier vor Ort einen Verein etablieren, der sich um das Miteinander kümmert. Dass dies Anerkennung findet, zeigt die Unterstützung, die wir von vielen Seiten erhalten: von der Stadt durch unsere Bürgermeisterin Ute Zoll, von den Institutionen des Kreises wie etwa dem Kreisseniorenrat und dem Pflegestützpunkt Landratsamt Schwäbisch Hall. Darüber hinaus hilft uns das beachtliche Spendenaufkommen, das wir all die Jahre hindurch verzeichnen durften, nicht nur, unsere Aktivitäten gezielt durchzuführen, es verschafft uns auch die Freiräume, unser Engagement noch auszuweiten. Jede dieser ideellen und materiellen Zuwendungen verstehen wir als Auszeichnung. Sie beflügeln unsere Motivation. Ihnen allen sei dafür sehr, sehr herzlich gedankt!

Die Zusammenstellung dieser Chronik hat auch uns selbst noch einmal vor Augen geführt, wie ereignisreich diese zehn gemeinsamen Jahre waren. Daran hat letztlich auch die Coronapandemie nichts geändert, denn wenn wir alle uns auch während dieser beiden Jahre nicht so frei treffen konnten, wie wir das gerne wollten, tat sich doch mancher neue Weg auf, miteinander in Kontakt zu treten, und niemandem – so hoffen wir – blieb die Hilfe versagt, die er oder sie brauchte.

Lassen Sie das zurückliegende Jahrzehnt anhand der Chronik Revue passieren und freuen Sie sich mit uns über Erreichtes und auf Kommendes!

Im Namen der Vorstandschaft des Generationenbündnisses grüßen Sie herzlich

Joachim Ciupke *Dr. Christine Werkstetter* *Reinhard Jöhnk*

2. Von der Idee zum Verein: Die Zeit war reif!

Rainer Ertl und Joachim Ciupke

Schon 2006 besuchte Rainer Ertl im Auftrag des Kreisseniorenrats den Deutschen Seniorentag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in Köln. Im Grußwort sagte der damalige Bundespräsident Horst Köhler: "Das Miteinander der Generationen ist politische Notwendigkeit." 2009 lautete das Thema des Deutschen Seniorentags in Leipzig: "Selbstbestimmt leben und wohnen im Alter." Rainer Ertl und Manfred Reich nahmen sich vor, diese Themen im Kreisseniorenrat einzubringen und im Landkreis durch Kooperation mit dem Kreistag und den Kirchen umzusetzen.

Als dann im Herbst 2009 die Bürgermeisterwahl in Vellberg anstand, wurde die damalige Kandidatin und heutige Bürgermeisterin Ute Zoll bei ihrer Vorstellung gefragt: "Was wollen Sie, wenn Sie im Amt sind, für die Senioren in Vellberg tun?" Sie blieb die Antwort nicht schuldig. Kaum im Amt, lud sie Pfarrer Adler und Rainer Ertl zu einem Gespräch ein. Hier wurden erste Gedanken gesponnen, dass ein Bündnis aus den Vereinen und Kirchen gebildet werden soll. Um die Idee mit Leben zu erfüllen, wurden die Bürgerinnen und Bürger zu einem Gedankenaustausch am 24. März und am 8. Juni 2011 unter fachlicher Begleitung von Manfred Reich vom Kreisseniorenrat eingeladen. Schnell waren erste Ideen benannt und Ziele definiert. Ein Sprachrohr für Senioren sollte geschaffen und ein Netzwerk der Hilfe zur Selbsthilfe aufgebaut werden. Um dies zügig zu erreichen, sollten, so die einhellige Meinung, die schon vorhandenen Angebote in der Seniorenarbeit mit eingebunden werden.

Bereits am 8. November 2011 riefen im Gemeindehaus Großaltdorf 32 Gründungsmitglieder den Verein "Vellberger Seniorenrat" ins Leben. Im Haller Tagblatt konnte man damals lesen: "Der erste Seniorenratsverein im Landkreis Schwäbisch Hall ist jetzt in Vellberg gebildet worden." Zum Vorsitzenden wurde Joachim Ciupke gewählt und mit ihm zwei weitere Vorstände, Andrea Haag-Ammon und Rainer Ertl. Walter Neumann als Schatzmeister und Heiner Werner als Schriftführer komplettierten den geschäftsführenden Vorstand. Zu Beisitzern wurden Agnes Ertl, Rosemarie und Kurt Maschka, Monika Müller sowie Edith Klinner gewählt. Als Kassenprüfer stellten sich Hans Wesch und Frank Sußeth zur Verfügung.

Gründungsversammlung unter der Leitung von Bürgermeisterin Ute Zoll am 8. November 2011

In vier vorbereitenden Sitzungen wurden sodann die Grundlagen und die Zwecke des neu gegründeten Vereins überarbeitet sowie eine Satzung und Geschäftsordnung entworfen. Als Ziele wurden dabei definiert: Generationen verbinden, bestehende Angebote vernetzen, die Eigenständigkeit sowie die Lebensqualität der in ihren eigenen vier Wänden wohnenden Menschen fördern und über Workshops und mit Projektarbeit das Engagement aller anregen.

Folgendes sollte erreicht werden:

- Aufbau von Netzwerken zur Alten-/Familienhilfe
- Zusammenarbeit mit und Vernetzung von örtlichen Vereinen und Organisationen und Koordinierung der Angebote für ältere Mitbürger/innen
- Betreutes Wohnen in den eigenen vier Wänden unterstützen, z.B. durch Begleitung (Fahrdienste) bei Behördengängen, Arztbesuchen, zu kulturellen Veranstaltungen u.a., Unterstützung beim Schriftwechsel mit Behörden, handwerkliche Hilfsdienste, für die es keinen Handwerker braucht, sowie gelegentlich kleine Hilfen im Haushalt
- Stundenweise Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Alleinstehenden und Familien durch gelegentliche Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen eine Hilfe sein
- Unterstützung von Schule und Schülern durch Lesepatenschaften und Berufsvorbereitung
- Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und des ehrenamtlichen Engagements

Das Gremium war sich einig, dass Jung und Alt zusammengehören, dass allen ein wertschätzendes Miteinander und die Teilhabe am öffentlichen Leben Vellbergs möglich sein soll. Keiner, der in eine Notlage gerät oder in seinem Alltag nicht mehr alleine zurechtkommt, soll ohne Hilfe bleiben. Dies veranlasste uns schließlich, den Vereinsnamen in "Generationenbündnis Vellberg e.V." umzuwandeln.

Gründungsversammlung des Generationenbündnisses Vellberg e.V. am 29. März 2012

Bereits am 12. Juni 2012 zeichnete die Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH, ein Zusammenschluss von Wirtschaft und Kommunen der Region Heilbronn-Franken, unser Generationenbündnis aus. Von 39 Bewerbungen wurden 14 Projekte als förderfähig ausgewählt und mit einer Förderzusage bedacht – und Vellberg war dabei!

In der Laudatio hieß es: "Das Vellberger Projekt 'Generationenbündnis e.V.' verbunden mit dem Slogan 'Menschen helfen – verbindet' fand bei der Jury Gefallen, weil es innovativ und gemeinnützig ist. Die finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.000 EUR soll dem jungen Verein helfen, sich nachhaltig in der Gemeinde zu verankern." Im Förderbescheid ist zudem zu lesen: "Ihr Projekt erhält durch die Förderung der Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH und geplanter Veranstaltungen eine hohe Aufmerksamkeit und hat Vorbild- und Modellcharakter für die gesamte Region. Der Pakt Zukunft möchte eng mit Ihnen zusammenarbeiten und Ihr Projekt auch über das Jahr 2012 und die anberaumte Projektzeit begleiten."

An der Auszeichnungsfeier nahmen Bürgermeisterin Ute Zoll sowie der Vorsitzende des Vereins Joachim Ciupke mit Gattin teil. Frau Zoll hob in einem kurzen Grußwort besonders die große Bürgerbeteiligung hervor, unter der das Vellberger Projekt ins Leben gerufen wurde. Sie gab ihrer Freude über den guten Start des Vereins, der eine rasante Mitgliederentwicklung aufzuweisen hat, Ausdruck und betonte, seine generationenübergreifende Ausrichtung sei ein Garant für eine weiterhin gute Entwicklung.

Übergabe der Förderurkunde im Haus der Wirtschaft in Heilbronn

Diese Auszeichnung und die finanzielle Unterstützung haben unserem Verein bis heute sehr gutgetan. An dieser Stelle wollen wir allen Spenderinnen und Spendern, die uns über die ganzen Jahre hinweg gefördert haben, noch einmal ganz herzlichen Dank sagen. Ihre Zuwendungen waren uns stets Ansporn, für unsere Mitglieder das Beste zu geben!

Die Idee ist also Wirklichkeit geworden: Wir haben auf der Basis einer Vereinsstruktur ein nachhaltiges, bis heute erfolgreiches Projekt geschaffen. Es hat den Zeitgeist getroffen und wird noch immer von einer breiten gesellschaftlichen Schicht getragen. Dafür sind wir allen, die bisher mitgewirkt und sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, sehr dankbar.

Am 12. November 2021 feierten wir in der TSV Gaststätte Vellberg-Talheim unser 10-jähriges Gründungsjubiläum und zeichneten unsere Gründungsmitglieder mit einer Ehrenurkunde aus.

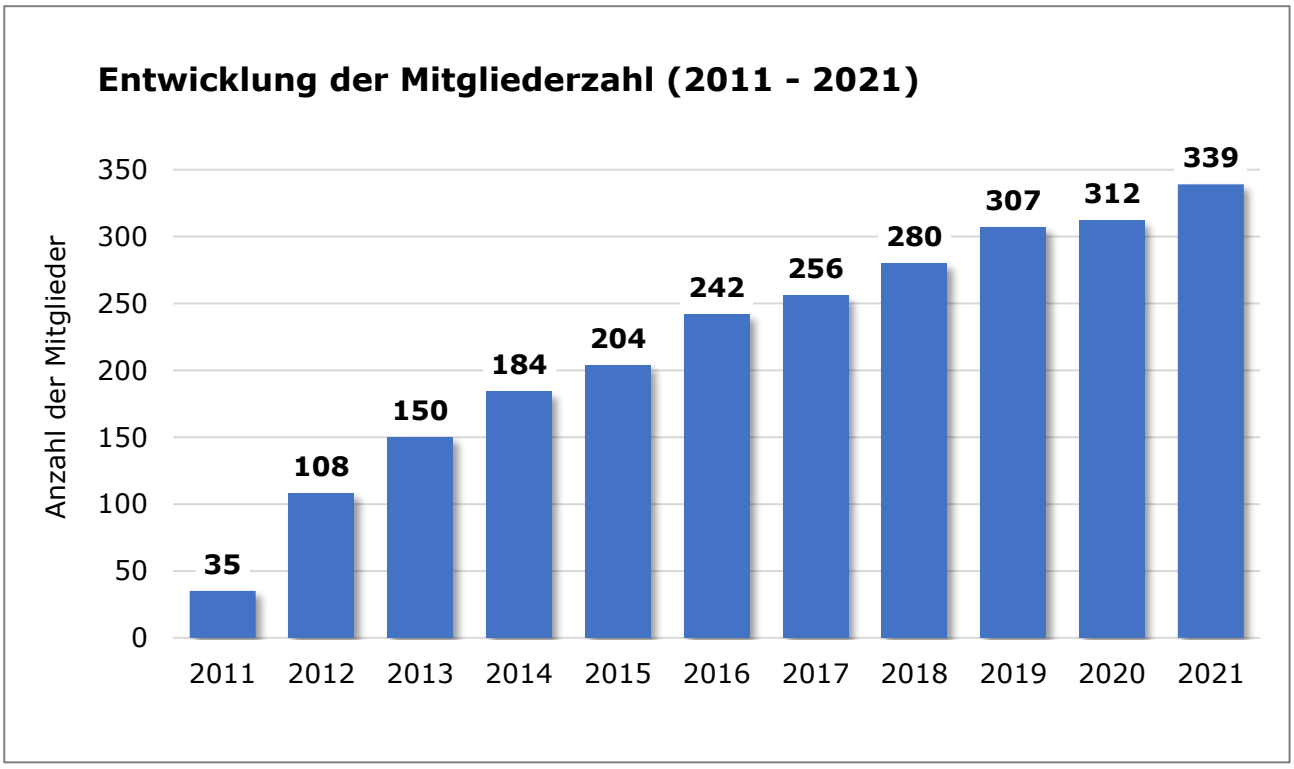
Ehrung der Gründungsmitglieder am 12. November 2021

3. Die Basis: Unsere Mitglieder

Reinhard Jöhnk

▶ Entwicklung der Mitgliederzahl

Mit 35 Gründungsmitgliedern ist das Generationenbündnis im Jahr 2011 gestartet. Seitdem ist die Mitgliederzahl ständig gestiegen. Die einst für 2021 prognostizierte Anzahl von 250 Mitgliedern wurde bereits 2017 mit 256 Mitgliedern überschritten. Tatsächlich zählten wir 2021 bereits 339 Bürgerinnen und Bürger, die sich dem Vellberger Generationenbündnis angeschlossen haben. Danke an alle Mitglieder!



Mitgliederversammlung im Evangelischen Gemeindehaus – heute brauchen wir dafür die Stadthalle!

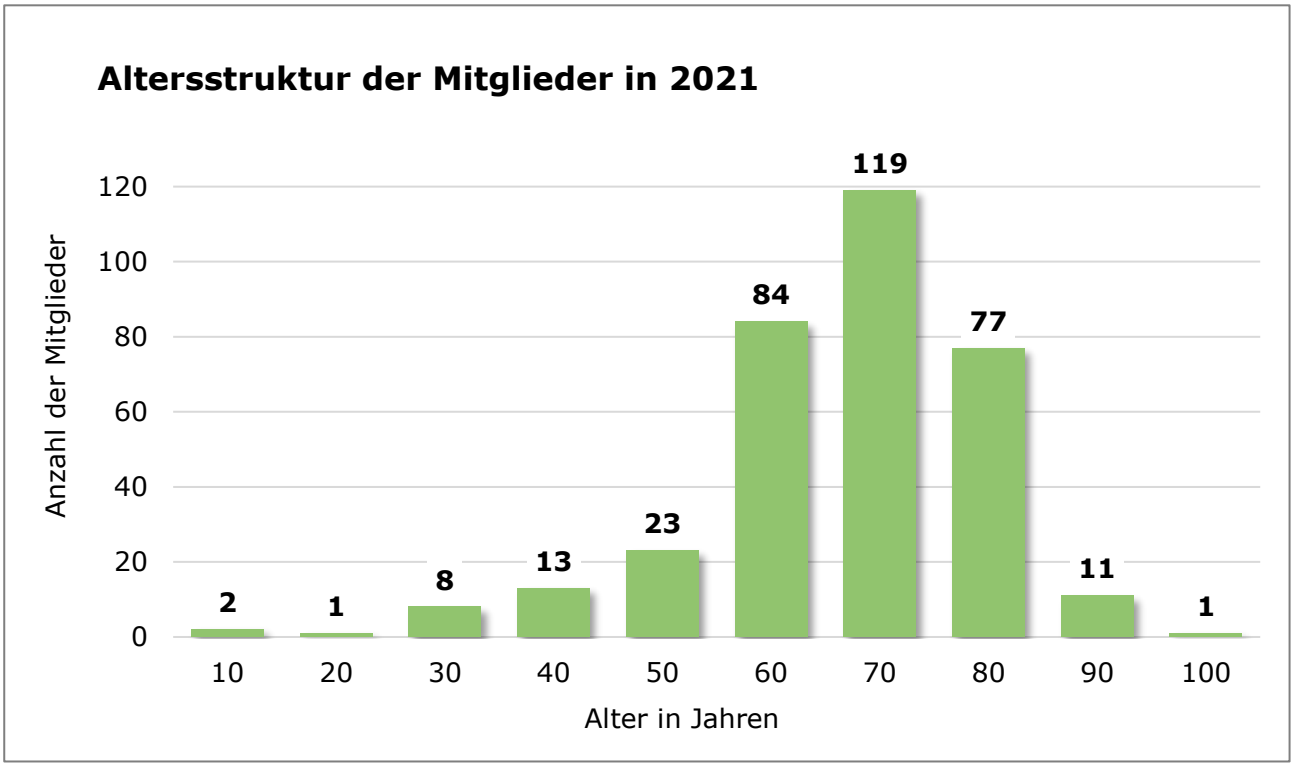
▶ Altersstruktur

Eine ehrenamtliche Tätigkeit während des aktiven Berufslebens ist eine Herausforderung. Das zeigt sich eindeutig in der Altersstruktur unserer Mitglieder. Knapp 15 % der Mitglieder sind unter den bis 60-Jährigen zu finden. Respekt für Ihr Engagement!

Die größte Anzahl verzeichnen wir mit 60 % Mitgliederanteil unter den über 60-Jährigen bis 80-Jährigen. Natürlich finden sich hierunter auch schon einige, die dem Bündnis nicht als Helfer, sondern als Hilfeempfänger angehören. Die letzte Gruppe stellen mit einem Anteil von 25 % die über 80-Jährigen. Unser ältestes Mitglied ist unser Altbürgermeister Herr Hermann Frank, der stolze 101 Jahre zählt.

Das Durchschnittsalter aller Mitglieder liegt heute bei 72 Jahren. Bei den Helfern liegt das Durchschnittsalter bei 68 Jahren und bei den Hilfeempfängern bei 76 Jahren.

Das Generationenbündnis wünscht Ihnen allen Gesundheit – wir sind immer für Sie da!



4. Die treibenden Kräfte: Die Vorstandschaft im Wandel der Zeit

Joachim Ciupke

Geschäftsführender Vorstand		
1. Vorsitzender	**Joachim Ciupke**	vom 08.11.2011 bis heute
Stellvertretender Vorstand	**Reinhard Jöhnk**	vom 23.03.2018 bis heute
Stellvertretender Vorstand	**Dr. Christine Werkstetter**	vom 23.07.2021 bis heute
	Rainer Ertl	vom 08.11.2011 bis 23.07.2021
	Andrea Haag-Ammon	vom 08.11.2011 bis 23.03.2018
Schatzmeister	**Jochen Mitteregger**	vom 23.03.2018 bis heute
	Walter Neumann	vom 08.11.2011 bis 23.03.2018
Schriftführer	**Heiner Werner**	vom 08.11.2011 bis heute

Erweiterter Vorstand / Beiräte		
	Monika Müller	vom 08.11.2011 bis heute
	Irene Ciupke	vom 29.03.2012 bis heute
	Christl Jäger	vom 29.03.2012 bis heute
	Elisabeth Rau-Brenner	vom 29.03.2012 bis heute
	Petra Jöhnk	vom 23.03.2018 bis heute
	Ludwig Fischer	vom 23.07.2021 bis heute
	Roswitha Kergl	vom 23.07.2021 bis heute
	Agnes Ertl	vom 08.11.2011 bis 23.07.2021
	Rosemarie Maschka	vom 08.11.2011 bis 18.03.2016
	Kurt Maschka	vom 08.11.2011 bis 18.03.2016
	Margret Hoffmann	vom 18.03.2016 bis 23.03.2018
	Lothar Hoffmann	vom 18.03.2016 bis 23.03.2018

Kassenprüfer		
	Frank-Michael Sußeth	vom 08.11.2011 bis heute
	Hans Wesch	vom 08.11.2011 bis heute

Die Vorstandschaft nach der 1. Mitgliederversammlung am 29. März 2012: Frank-Michael Sußeth, Heiner Werner, Rainer Ertl, Walter Neumann, Agnes Ertl, Elisabeth Rau-Brenner, Monika Müller, Andrea Haag-Ammon, Hans Wesch, Joachim Ciupke, Christl Jäger, Irene Ciupke sowie Kurt und Rosemarie Maschka

Der aktuelle Vorstand: Jochen Mitteregger, Frank-Michael Sußeth, Hans Wesch, Reinhard Jöhnk, Petra Jöhnk, Ludwig Fischer, Irene Ciupke, Joachim Ciupke, Christl Jäger, Monika Müller, Elisabeth Rau-Brenner, Heiner Werner, Christine Werkstetter, Roswitha Kergl

5. Die helfenden Hände: Unser Helferkreis und unsere Hilfsangebote

Reinhard Jöhnk

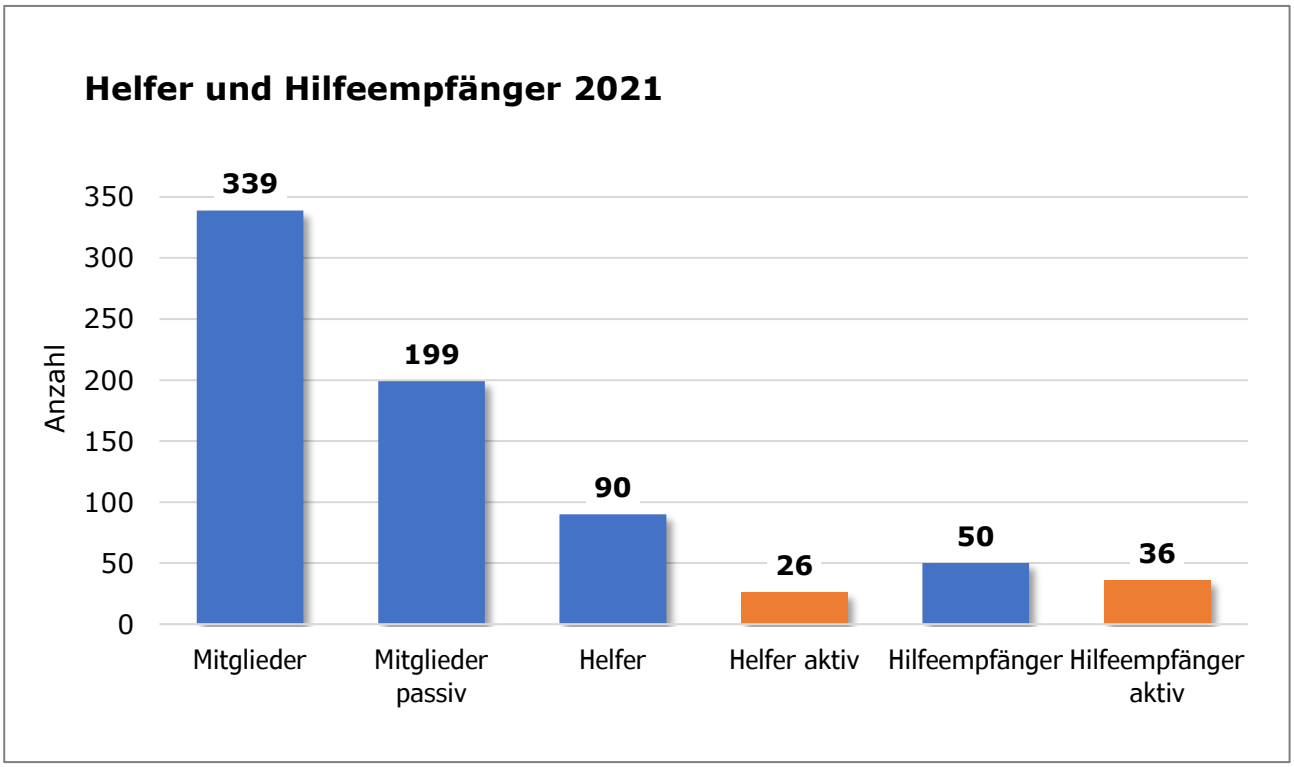
▶ Helferinnen, Helfer und Hilfeempfänger

Unsere 339 Mitglieder unterteilen sich in aktive und passive Helferinnen und Helfer und Hilfeempfänger.

Aktiv heißt, sie sind als Helfer tätig oder erhalten bereits Hilfe. Passiv heißt, sie sind im Generationenbündnis zu Hilfeleistungen bereit oder sie sind im Generationenbündnis, um Hilfe bekommen zu können, wenn diese notwendig wird.

Von den 90 aktiven Helferinnen und Helfern waren im Jahr 2021 26 Personen im Einsatz und haben 36 Personen Hilfen zukommen lassen.

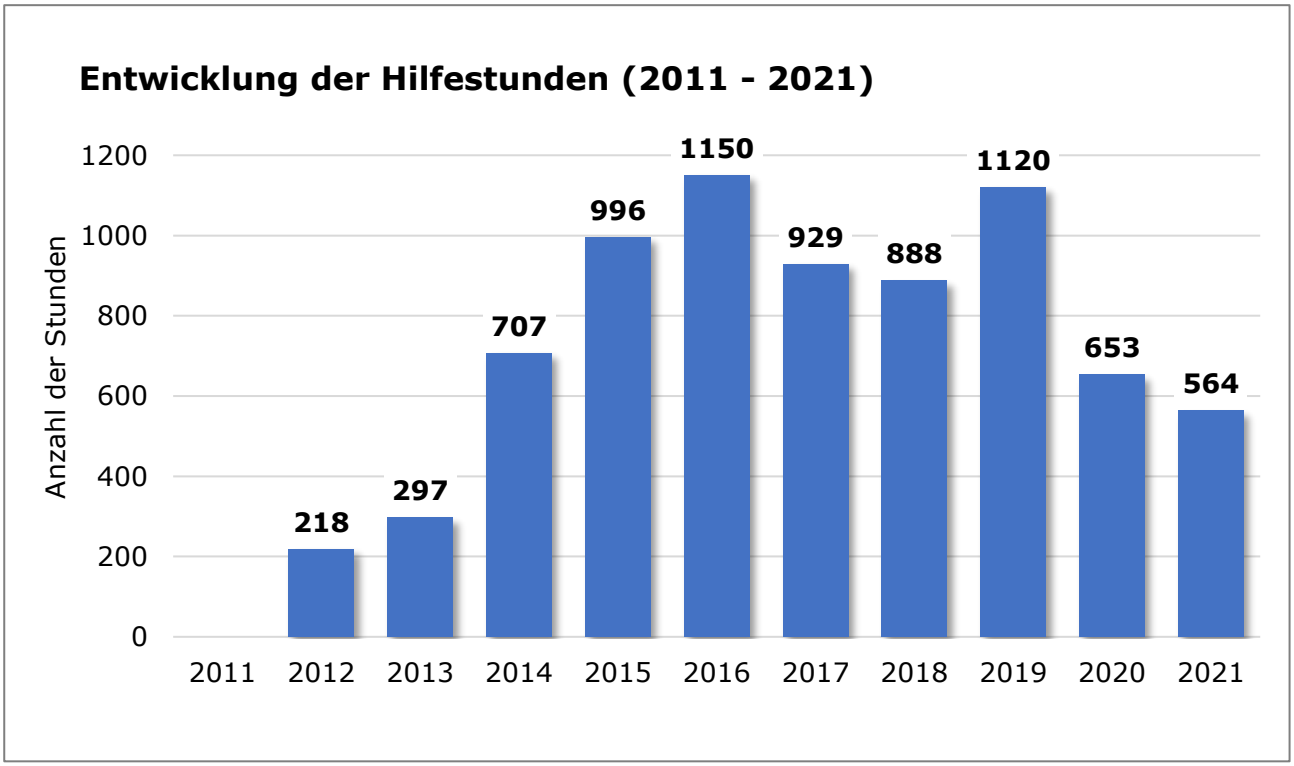
Danke an alle Helferinnen und Helfer!



▶ Umfang der Hilfe

Die Unterstützung, die das Generationenbündnis anbietet, kann grob in drei Rubriken unterteilt werden: die persönlichen Dienste, die Hilfsdienste und die Fahrdienste.

Die Zunahme der Mitgliederzahlen machte es möglich, immer mehr Hilfen anzubieten und umzusetzen. Die erbrachten Hilfestunden, die sich in den Jahren 2012 und 2013 zwischen 200 und 300 Stunden bewegten, stiegen in den Jahren 2014 bis 2016 auf 1150 Stunden. Auch in den Folgejahren wurden immer um die 900 bis 1120 Stunden Hilfe geleistet. In den beiden Jahren 2020 und 2021 führten die Coronamaßnahmen dann zu Restriktionen. Trotzdem erreichten wir immer noch um die 600 Stunden.



Begleitung beim Spaziergang

▶ Art der Hilfe

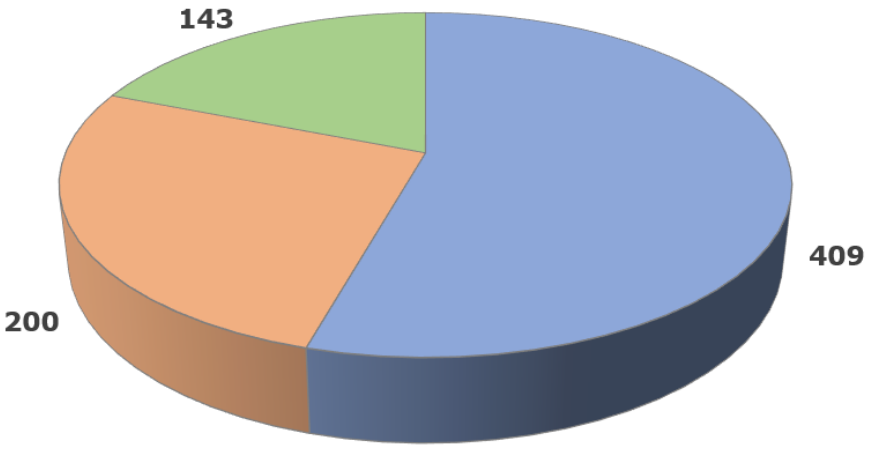
In den zurückliegenden zehn Jahren haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Durchschnitt pro Jahr 143 Stunden an persönlichen Diensten geleistet. Dazu zählen Besuche und Gespräche, Spaziergänge, Beratungen sowie die Betreuung von Personen des Sonnenhofs und des Pflegestifts Vellberg.

Zudem wurden im Schnitt weitere 200 Stunden jährlich für Hilfsdienste in Haus und Garten, Kinderbetreuung, Internetschulung für Senioren, Essensausgabe in der Grundschule Vellberg, Buchung von Corona-Impfterminen und anderes mehr aufgewandt.

Am häufigsten wurde der Fahrdienst in Anspruch genommen: Fahrten zum Einkaufen, zum Arzt, zum Pavillon, zum Impfen oder zu sozialen Einrichtungen. Im Durchschnitt wurden 409 Fahrten mit über 2800 gefahrenen Kilometern pro Jahr durchgeführt.

Auch hier sei allen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt. Bei den Hilfeleistungen ergeben sich viele nette Gespräche, die zu einem regen Austausch von Gedanken führen. Für den ein oder anderen Hilfeempfänger ist es oftmals auch schön, wenn er etwas erzählen kann und jemand da ist, der einfach nur zuhört!

Hilfeleistungen 2011 - 2021 / durchschnittliche Stunden pro Jahr



Persönliche Dienste	Hilfsdienste	Fahrdienste (2837 km/Jahr)
Spazieren gehen	Internet für Senioren	Fahrten zum Einkaufen
Besuche und Gespräche	Essensausgabe Schule	Fahrten zum Arzt
Betreuung Sonnenhof	Kinderbetreuung	Fahrten zum Pavillon
Betreuung Pflegestift	Haus & Garten	Fahrten zum Impfen
Beratung	Impftermine buchen	Fahrten zu sozialen Diensten

Kinderbetreuung "Basteln"

Kinderferienprogramm "Kochen"

Fahrdienst zum Pavillon

Fahrdienst zum Impfen

▶ Anerkennung von Aufwendungen für Hilfsdienste durch die Pflegekasse

Joachim Ciupke

Dem Vorstand war und ist es ein Anliegen, seinen Mitgliedern stets die beste Unterstützung anzubieten. Deshalb waren wir schon sehr bald nach Gründung des Vereins daran interessiert zu erfahren, welche Voraussetzungen vorliegen müssen, damit Mitglieder die an das Generationenbündnis bezahlte Aufwandsentschädigung für die Betreuungs- und Entlastungsangebote im häuslichen Umfeld bei der Pflegekasse abrechnen können. Schnell wurde uns klar, dass die Hürden für eine Anerkennung nach § 45a SGB XI / UstA-VO BW für einen im Ehrenamt geführten Verein sehr hoch gesteckt sind. Aber mit Unterstützung des Pflegestützpunkts beim Landratsamt Schwäbisch Hall, insbesondere des Netzwerks "SeLe" (Selbstbestimmt Leben im Landkreis Schwäbisch Hall), ist es uns schließlich gelungen, eine erfolgreiche Bewerbung beim Landratsamt Schwäbisch Hall abzugeben.

Seit 01.01.2019 sind wir bei den Kranken-/Pflegekassen als anerkannte Einrichtung gelistet. Das bedeutet, dass unsere Mitglieder mit einem Pflegegrad die Aufwendungen für Unterstützungsleistungen vom Generationenbündnis bei ihrer Pflegekasse im Rahmen des sogenannten Entlastungsbeitrags geltend machen können.

Der Genehmigungsbehörde gegenüber müssen wir gewährleisten, dass unsere Unterstützungsleistungen regelmäßig und verlässlich angeboten werden und in ausreichendem Maße Schulungen erfolgen.

Im Einzelfall beraten wir Sie gerne und helfen auch dabei, die Abrechnung bei der Pflegekasse einzureichen.

▶ Helferstimmen im Interview

Monika Müller, Christl Jäger, Karl Heinz Bischoff, Hans Wesch

Redaktion: Monika, du bist Gründungsmitglied – wie kam es dazu?

Monika Müller: Nach meinem Eintritt in den Ruhestand waren Zeit und Antrieb da, bei der Gründung des Generationenbündnisses mitzumachen. Getreu dem Motto: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Inzwischen hat das GB zehn erfolgreiche Jahre hinter sich. Mein einfaches Credo war und ist: wer gibt, bekommt auch etwas zurück.

Redaktion: Wo liegen deine Schwerpunkte im Verein?

Monika Müller: Momentan unterstütze ich eine Familie mit Kindern. Dies ist eine Hilfe und zugleich eine gegenseitige Bereicherung. Trotz Pandemie war unser Kochprojekt erfolgreich gestartet, welches neben dem gemeinsamen Essen der Förderung von Gemeinschaft dienen soll. Besuche und telefonische Kontakte mit älteren Mitgliedern sind weitere Aufgaben, die mir viel Freude bereiten.

Redaktion: Christl, du bist unsere Organisatorin und Unterstützerin für die Hilfeanfragen vom Dürrsching und von Talheim. Was sind das für Anfragen, die dich erreichen?

Christl Jäger: Überwiegend erreichen mich Anfragen nach einer begleitenden Fahrt zum Arzt.

Redaktion: Hilft die Regelung der Aufwandsentschädigung unseren Mitgliedern und Helfern? Was sagen dir die Mitglieder, denen du geholfen hast?

Christl Jäger: Die Mitglieder sind alle sehr dankbar, dass es in Vellberg so einen Hilfeverein gibt und dass ich mir für die Betreuung Zeit nehme. Die kostengünstige Betreuung und Beförderung werden sehr wertgeschätzt.

Redaktion: Karl Heinz, du bist Gründungsmitglied und hast im Verein von der ersten Stunde an mitgearbeitet. Was ist dir noch von den Gründungsversammlungen "Vellberger Seniorenrat" und "Generationenbündnis Vellberg" in Erinnerung?

Karl Heinz Bischoff: Als das breit gefächerte Aufgabenfeld für das zukünftige Generationenbündnis vorgestellt wurde, wusste ich sofort, dass ich mitarbeiten und helfen kann.

Redaktion: Du hast dich von Anfang an als Helfer in den Verein eingebracht. Was war und ist deine Motivation?

Karl Heinz Bischoff: Ich unterstütze und begleite gerne Hilfesuchende bei der Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit, also zu Arztbesuchen, zur Physiotherapie, zur medizinischen Trainingstherapie usw. Es freut mich, wenn ich immer wieder ein wenig zu einem positiven Lebensgefühl bei den Menschen beitragen kann.

Redaktion: Kannst du dich an eine besondere Situation oder Begebenheit erinnern?

Karl Heinz Bischoff: Besondere Begebenheiten waren für mich die Teilnahme bzw. Auffrischung in der Ersten Hilfe und die Einweisung in die Bedienung eines Defibrillators. Wichtig war für mich auch die Teilnahme an der Fahrkompetenzdiagnose, bei der ein Fahrlehrer während einer Fahrstunde meine Fahrtauglichkeit begutachtet hat.

Redaktion: Hans, was denkst du, was dich und unsere Helferinnen und Helfer, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen, verbindet?

Hans Wesch: Es gibt Dinge im Leben, die man mit Geld allein nicht kaufen kann, wenn man mit seinen Problemen und Anliegen alleine nicht zurechtkommt. Und das sind gute Nachbarn und Menschen, die unterstützen. In dieser Hinsicht ist das Netzwerk von Helferinnen und Helfern im Generationenbündnis für alle Beteiligten eine wichtige Nahtstelle, die verbindet.

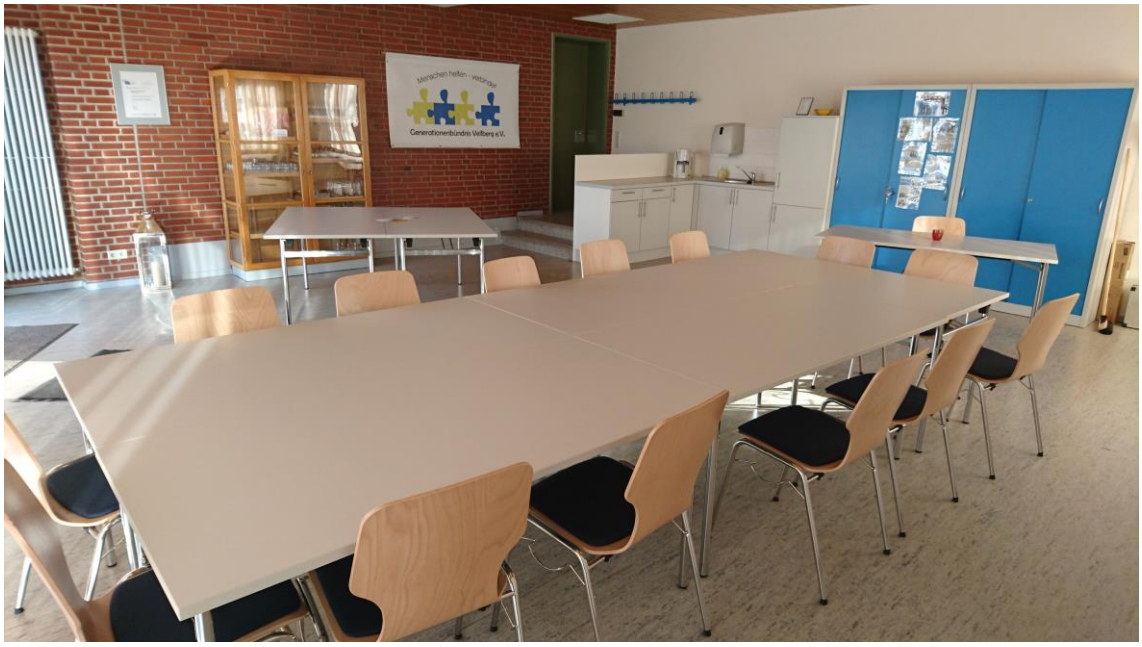
Einübung der Ersten Hilfe

Fahrdienst zum Einkaufen

6. Der Vereinsraum: Ein Ort der Begegnung

Irene Ciupke

Wie jeder andere Verein wünschte sich auch das Generationenbündnis einen eigenen Vereinsraum. Doch so einfach gestaltete sich die Suche vorerst nicht. Nach der Gründung des Vereins wurde in Gaststätten, im evangelischen Gemeindehaus, im Seniorenstift Dfm und in privaten Räumen getagt. Dann kam uns die Schulreform zu Hilfe. Vellberg wurde Grundschulstandort und die Hauptschule wurde nach Ilshofen verlegt. Die frei werdenden Klassenzimmer konnten jetzt für andere, außerschulische Zwecke verwendet werden. So wurde auch unser jetziger Vereinsraum, der zuletzt als Raum für die Hausaufgabenbetreuung gedient hatte, frei.



Gemeinsam mit der Stadtkapelle können wir seit 2015 den Vereinsraum nutzen, nachdem er in Eigenregie in sehr kurzer Zeit von den Mitgliedern renoviert, geputzt und mit frisch gewaschenen Vorhängen ausgestattet worden war. Tische und Stühle wurden ausgesucht und schließlich noch eine kleine Küchenzeile bestellt. Vier Jahre nach Gründung des Vereins konnte die Einweihung am 10. November 2015 gefeiert werden.

Frau Bürgermeisterin Zoll und die Vertreter der Stadtkapelle, Tanja Ritter und Thomas Zürn, sowie die Vorstandsmitglieder des Generationenbündnisses, Joachim Ciupke, Rainer Ertl, Walter Neumann, Heiner Werner, Agnes Ertl, Monika Müller, Christl Jäger, Irene Ciupke, Frank-Michael Sußeth, Hans Wesch, weihten den neuen Vereinsraum ein und erhoben zu diesem Anlass das Glas.

Schon am 16. November fand das erste Gedächtnistraining mit Kursleiterin Margarete Messerschmidt statt. Es kamen zwölf Personen, die gemeinsam einen interessanten und fröhlichen Nachmittag erlebten und dabei die grauen Zellen ganz schön in Schwung brachten. Zum ersten Spielenachmittag, am 1. Dezember 2015, trafen sich ebenfalls zwölf Personen und hatten viel Freude beim Spiel ihrer mitgebrachten Lieblingsspiele und bei Kaffee und Kuchen.

Zur Jahresabschluss-Sitzung mit Rückblick auf das vergangene Jahr war die Vorstandschaft am 15. Dezember 2015 eingeladen. In der Einladung stand damals: "In sieben Vorstandssitzungen haben wir uns in diesem Jahr intensiv um die Belange unseres Generationenbündnisses gekümmert. … Wir können zum wiederholten Male auf ein erlebnis- und arbeitsreiches Jahr zurückblicken." Bei der anschließenden Adventsfeier in gemütlicher Runde war selbstverständlich auch für Speis und Trank gesorgt.

Bald darauf folgten viele verschiedene Veranstaltungen: Ein Erfahrungsaustausch der umliegenden Hilfevereine, ein Besuch von Herrn Keller-Combé und Frau Schneider vom Landratsamt, die das Projekt "SELE" (Selbstbestimmt leben im Landkreis Schwäbisch Hall) vorstellten, ein Informationsgespräch mit dem Seniorenrat aus Schöntal, der sich über die Gründung eines Hilfevereins informieren wollte, ein Besuch der Leiterin der Behinderteneinrichtung Sonnenhof mit einer Vertreterin vom Landratsamt zum Thema: "Gemeinsam Inklusiv im Landkreis Schwäbisch Hall". Auch die Workshops zur Vorbereitung des Netzwerks "Bürgerforum" mit Prof. Dr. Eckart Hammer fanden in unserem Raum statt.

Schließlich organisierten wir auch die jährlichen Helfertreffen, die sehr gerne angenommen wurden, in diesen Räumlichkeiten. Das erste fand am 18. November 2016 statt. Neben dem Erfahrungsaustausch erhielten die Teilnehmer*innen neue Informationen über den Verein und verschiedene Themengebiete: z.B. einen Vortrag über Demenz mit Regine Hammer, eine Infostunde von Fahrlehrer Manuel Puscher sowie freiwilliger Verkehrsunterricht mit anschließender praktischer Fahrstunde. Mehrere Erste-Hilfe-Kurse des DRK durch Michael Ciupke folgten. Dabei übte man die Benutzung des Defibrillators und die Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kreislaufproblemen sowie die schnelle Hilfe bei einem Autounfall.

Selbstverständlich kam auch der gesellige Teil der Helfertreffen nicht zu kurz. Bei einem kleinen Vesper saß man nach dem offiziellen Teil noch gemütlich beisammen und so lernten sich nebenbei die ca. 35 bis 40 Teilnehmenden besser kennen.

Seit März 2020 fanden wegen der Coronapandemie vorerst keine weiteren Veranstaltungen mehr statt. Anfang März 2021 wurde dann ein Corona-Testzentrum im Raum eingerichtet.

7. Das Miteinander gestalten: Unsere Veranstaltungen

▶ Bürgercafé

Irene Ciupke

Schon sehr früh nach der Vereinsgründung trugen sich Rose und Kurt Maschka sowie Irene und Joachim Ciupke mit dem Gedanken, den Mitgliedern einen Kaffeenachmittag anzubieten. Es war ihnen aber auch wichtig, das Café für alle Bürger zu öffnen. Es sollte allen Vellbergern die Möglichkeit bieten, sich kennenzulernen, mit anderen ins Gespräch zu kommen und Neues aus dem Vereins- und Gemeindeleben erfahren zu können. So entstand das Projekt "Bürgercafé".

Am 22. Juni 2012 fand der erste Kaffeenachmittag im Sportheim in Großaltdorf statt.

Es gab gratis Kaffee und Tee sowie köstlichen, selbst gebackenen Kuchen. Dennoch war das Spendenkässchen am Ende ganz schön gefüllt. Viele Bürger aus beiden Gemeindeteilen waren gekommen und erlebten einen fröhlichen Nachmittag. Zum ersten Bürgercafé in Vellberg traf man sich am 13. Juli 2012 im Café Thymian im Schloss Vellberg, denn unsere Treffen sollten abwechselnd in Großaltdorf und Vellberg stattfinden.

Leider schloss das Café Thymian bald darauf, so dass wir in die Pizzeria "La Torre" ausweichen mussten. Als auch dieses Lokal geschlossen wurde, verlegten wir einen Nachmittag in das neu eröffnete Schwedencafé im Städtle.

Als wir am 4. März 2016 unser erstes Bürgercafé im eigenen Vereinsraum veranstalteten, schneite es leider und viele unserer Senioren blieben zu Hause. So unterhielt Elisabeth Rau-Brenner die kleine Gruppe mit Quizfragen, und wir sangen fröhlich miteinander. Sogar unser damaliger Praktikant, der für ein Schulprojekt das soziale Umfeld erkundete, sang mit.

Selbstverständlich wurde auch wieder Kaffee und selbst gebackener Kuchen angeboten. Aus dem anfänglichen Gesprächsnachmittag entwickelte sich ein Kaffeeplausch mit kleinem Programm. Es gab Ratespiele, Märchen wurden erzählt, Geschichten vorgelesen und Sketche aufgeführt. Einmal erzählte Herr Bürgermeister a.D. Frank sogar aus seinem Leben.

Ein Vortrag über die Nutzung von Form und Funktion des Körpers mit praktischer Anwendung wurde ebenfalls angeboten. Im Advent sangen wir mit Musikbegleitung Weihnachtslieder und sogar der Nikolaus war persönlich da.

Die ganzen Jahre über sorgte ein Orga-Team dafür, dass die Tische je nach Jahreszeit schön geschmückt waren und dass von den Helferinnen und von unserem 'Vereins-Bäcker' rechtzeitig die Kuchen und Torten abwechselnd gebacken wurden.

Dann kam die Coronapandemie in unser Städtle und alles veränderte sich schlagartig. Das letzte Bürgercafé fand am 6. März 2020 im Vereinsraum statt. Bis auf zwei kleine Kaffeerunden unter der Linde – die Personenzahl war begrenzt – gab es seither keine derartigen Veranstaltungen mehr. Umso mehr freuen wir uns auf zukünftige Treffen!

▶ Spielenachmittag

Joachim Ciupke

Am 18. Januar 2013 fand im Café Thymian im Städtle der erste Spielenachmittag statt und fand so großen Anklang, dass die Idee fortgeführt wurde. Bis heute betreuen Margit und Karl Ackermann diese Zusammenkünfte. Inzwischen treffen sich die Spielbegeisterten freilich im Vereinsraum des Generationenbündnisses zu allerlei Karten- und Gesellschaftsspielen. Bei Kaffee und Kuchen werden mit großer Freude die Lieblingsspiele gespielt oder auch mal neue Spiele ausprobiert. Jeder spielt, was ihm Spaß macht. Und natürlich bleibt immer auch Zeit für Gespräche.

Die Spielenachmittage finden üblicherweise in den Wintermonaten, jeweils 14-tägig dienstags ab 14 Uhr, statt. Von kurzen Phasen abgesehen, hat uns in den letzten beiden Jahren die Coronapandemie leider um diese vergnügten Stunden gebracht. Wir hoffen aber auf einen baldigen Neustart.

An mehreren Tischen wird konzentriert gespielt

Eine sogenannte "Familie" in Herz auf der Hand

▶ Gedächtnistraining

Joachim Ciupke

Seit dem 16. November 2015 bietet Margarete Messerschmidt, die als Sozialpädagogin umfassende Erfahrungen in der Arbeit mit Senioren sammeln konnte, wöchentlich ein einstündiges Gedächtnistraining an.

Da die Menschen immer älter werden, wird es auch immer wichtiger, sich seine körperliche und vor allem auch geistige Leistungsfähigkeit zu bewahren. "Wer rastet, der rostet" – was für den Körper gilt, gilt auch für das Gehirn.

Auf spielerische und vielseitige Art verbessert eine etwa 12 Teilnehmer*innen umfassende Runde mit dem Gedächtnistraining das Gehirn. Sie wollen kreativer und merkfähiger werden. Dass sie dabei auch Spaß haben, zeigen die positiven Rückmeldungen.

Auch diese wichtige Veranstaltung hat Corona schließlich unterbunden. Wir hoffen auf einen baldigen Neustart.

▶ Internet für Senioren

Joachim Ciupke

Seit September 2012 bieten wir Senioren jeweils 14-tägig montags die Möglichkeit, im Internet weltweit zu 'surfen'.

Unter der Leitung von Frank Sußeth haben wir im Computerraum der GHS Vellberg angefangen, wo wir 3 PC-Plätze nutzen konnten. Schnell hat sich aber gezeigt, dass die Teilnehmenden gerne ihr eigenes Laptop mitbringen. Heute hat sich auch das gewandelt: viele kommen mit ihrem Smartphone.

Nachdem zunächst Günter Schindler und Klaus Ernst als Betreuer dazukamen, finden die Treffen inzwischen unter der Leitung von Günter Schindler in unserem Vereinsraum statt. Leider hat uns Corona auch auf diesem Gebiet manchen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir sind aber zuversichtlich, dass es bald wie gewohnt weitergehen kann.

Lernen kann man,

- wie man E-Mails an Verwandte und Bekannte versendet,
- wie Fahrzeiten und Reiserouten geplant werden,
- wie man die Welt aus Satellitensicht anschauen kann,
- wie sich Artikel aus dem Internet laden lassen,
- wie eine App auf das Smartphone geladen wird,
- wie Texte und Fotos über WhatsApp verschickt werden
- und, und, und...

Die Anfänge im Computerraum der GHS Vellberg

Internet für Senioren

8. In Kontakt bleiben: Unsere Projekte

▶ Generationentreffpunkt 'Unter der Linde' in der Markgrafenallee

Reinhard Jöhnk

Im Schatten der großen Linde gegenüber dem Kindergarten Markgrafenallee entstand 2016 ein Treffpunkt für Jung und Alt. Die Idee dazu kam vom Generationenbündnis. Was war der Ursprung?

Joachim Ciupke erzählt, dass er schon als junger Mann von seiner Zeit als Rentner träumte: "Ich hatte 1986 die Idee einer großen Linde als Treffpunkt für uns Bewohner der Markgrafensiedlung, wenn wir mal nicht mehr arbeiten. Bürgermeister Manfred Walter war damals noch ganz neu im Amt und hat zugestimmt, eine Linde zu pflanzen."

Inzwischen ist der Baum weit über zehn Meter hoch und hat eine herrliche, ausladende Krone gebildet, wie geschaffen für Ciupkes Idee, von der auch unsere jetzige Bürgermeisterin Ute Zoll gleich begeistert war: Eine Bank und einen Tisch rund um den Baum unter dem schattigen Blätterdach der Linde, stellte sich Joachim Ciupke vor. "Nicht nur für uns Ältere, sondern für alle Vellberger Bürger", betont er. "Es soll kein Eventplatz, sondern ein Platz der Kommunikation sein. Wir wollen hier Jung und Alt zusammenbringen", stellte er damals klar. "Ruhig, friedlich und sauber soll es hier sein", stimmte ihm Reinhold Scholz zu, der betroffene Nachbar, dessen Einverständnis man ja brauchte.

Im Protokoll der 29. Vorstandssitzung vom 12. Januar 2016 ist zu lesen:

"Generationentreffpunkt unter der Linde. Geplant mit behindertengerechtem Zugang. Finanzbedarf voraussichtlich 2.800 €. Förderzusage der Landkreisstiftung liegt vor, ebenso die Zusage der Stadt, den Zugang zu legen. Einwilligung des Nachbarn liegt vor. Das Generationenbündnis hat der Stadt zugesagt, für die Ordnung des Platzes Sorge zu tragen. Einweihung wird geplant für das 2. Halbjahr 2016."

Am 4. Mai 2016 war es so weit. Der Leiter der forstlichen Ausbildungsstätte im Sixenhof "Das Forstamt des Landkreises Schwäbisch Hall", Herr Hähnle, rückte mit seiner Mannschaft an und baute rund um die Linde die über den Winter hergestellten Bänke und Tische auf. "Fast einen ganzen Tag waren sie zu sechst damit beschäftigt, alles hier zusammenzuschrauben und ins Wasser zu bringen", erinnert sich Joachim Ciupke. Das Generationenbündnis hatte die Arbeit in Auftrag gegeben, nachdem mit der Stadt der Standort abgestimmt war. Die Tische und Bänke wurden so angeordnet, dass es möglich ist, sich nicht nur auszuruhen, sondern auch miteinander

ins Gespräch zu kommen oder in Gesellschaft zu spielen und zu singen. Die Gemeinde hat auf ihre Kosten das Gelände eingeebnet, Gras angesät und zwischen Straße und Baum einen Weg mit nicht mehr benötigten Platten vom Friedhof angelegt, sodass Menschen mit Rollator oder Rollstuhl ohne Hindernisse an die Sitzgruppe heranfahren können. Die Bank aus massiver Eiche ist fest am Boden verschraubt, bis auf einen Teil, der beweglich ausgelegt ist: wenn man den beiseitestellt, können auch Leute mit Rollstuhl am Tisch sitzen. Das geht einwandfrei auch für zwei Rollis. Ute Zoll freut sich über die zusätzliche Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger sich zu treffen – "und noch dazu barrierefrei".

Seit Anfang Mai 2016 lädt die Linde jetzt zum gemütlichen Beisammensein ein. Während es anfangs noch gewisse Berührungsängste gab und viele Leute nachfragten, was das denn sei und wem es gehöre, wissen inzwischen alle, dass der Platz allen offensteht.

Die Projektförderzusage für die Begegnungsstätte im Wohnquartier Markgrafenallee in Höhe von 2800 € erhielten wir am 13. Juli 2016 von Landrat Gerhard Bauer. Die Einweihung fand am Freitag, dem 22. Juli 2016 mit Live-Musik und einer Aufführung der Kindergartenkinder statt. Alle Vellberger Bürger waren dazu eingeladen.

Bis heute wird der Treffpunkt rege genutzt, vor allem im Sommer. Selbst Sitzungen und Treffen des Generationenbündnisses Vellberg werden hier ab und an durchgeführt.

Den Ordnungsdienst rund um die Linde übernahm das Generationenbündnis.

Die Mitarbeiter des Bauhofs am Werk ...

... eine erste Sitzprobe: Bürgermeisterin Ute Zoll und Irene Ciupke ...

... das erste Vesper nach getaner Arbeit ...

... und abends treffen sich schon die Nachbarn zum Probesitzen

Die Projektförderer der Landkreisstiftung, Landrat Bauer und die Vorstandschaft der Sparkasse, besichtigen das Projekt

22. Juli 2016: Offizielle Einweihung des Generationentreffpunkts

29. Juli 2020: Die 50. Vorstandssitzung findet unter der Linde statt

▶ Geburtstagskarten für unsere Mitglieder

Elisabeth Rau-Brenner

Wir kennen es alle: der hoffnungsfrohe Gang zum Briefkasten. Und dann finden wir, wenn überhaupt, eine Werbebroschüre oder eine Rechnung. Das soll zumindest am Geburtstag unserer treuen Mitglieder anders sein: Am 70sten, 75sten und ab dem 80sten jährlich soll der Gang zum Briefkasten nicht umsonst sein.

Wir hoffen sehr, dass wir mit der Geburtstagskarte allen eine kleine Freude bereiten können. Anrufe sind auch schön. Aber wenn die Gäste da sind, wollen wir uns ihnen doch voll und ganz widmen. Elisabeth Rau-Brenner, die unsere Geburtstagskarten schreibt, erzählt von ihrem Vater, der regelmäßig an seinem Geburtstag zu ihr nach Vellberg geflüchtet ist. In den Tagen darauf hat er sich aber immer sehr über den einen oder anderen Anruf gefreut.

Die Karten sollen auch ein kleiner Dank dafür sein, dass Sie das Generationenbündnis so mit Rat und Tat unterstützen. Wir freuen uns, wenn wir noch ganz arg viele Karten an Sie schreiben dürfen!

▶ Rosenaktion

Reinhard Jöhnk

Die Coronapandemie hat auch das Generationenbündnis vor neue Herausforderungen gestellt. Nachdem wir die für März 2020 geplante Mitgliederversammlung absagen mussten, stellte sich uns die Frage, wie wir mit unseren Mitgliedern in Kontakt bleiben können. In der Vorstandssitzung vom 19. Mai 2020 wurde die Idee geboren und der Beschluss gefasst, allen älteren Vereinsmitgliedern eine Blume zu überbringen.

Die drei Vorstände kümmerten sich um die Organisation, die Vorbereitung der Verteilung und den Einkauf der Rosen. Die Aktion sollte noch vor Pfingsten umgesetzt werden.

Mit Rosen und Grußkarten machten sich Irene und Joachim Ciupke, Agnes und Rainer Ertl sowie Elisabeth Rau-Brenner und Reinhard Jöhnk Ende Mai auf den Weg. Allen über 79-jährigen Mitgliedern des Vereins wurde – unter Einhaltung der gültigen Corona-Vorschriften – ein Besuch abgestattet und dabei die Grußkarte mit der Rose übergeben.

Über unsere Rosenaktion haben sich alle Beschenkten sehr gefreut.

▶ Telefonaktion

Reinhard Jöhnk

Ende März 2020 – die Weltgesundheitsorganisation hatte die Verbreitung des Coronavirus gerade als Pandemie eingestuft – organisierte das Vellberger Bürgerforum eine telefonische Befragung der über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger Vellbergs zur persönlichen Versorgungslage während der coronabedingten Einschränkungen. Unterstützt wurde das Bürgerforum dabei von den Erzieherinnen der Vellberger Kindergärten. Erfreulich war das Ergebnis, dass sich nahezu 95 Prozent der Befragten gut versorgt fühlten.

Die Erfahrungen und Erlebnisse der vergangenen Monate hatten allen gezeigt, wie wichtig Kommunikation und das persönliche Miteinander sind. Deshalb überlegte und diskutierte die Vorstandschaft des Generationenbündnisses, wie regelmäßige Kontaktgespräche, sei es telefonisch oder persönlich, auch in Krisenzeiten organisiert werden könnten. Reinhard Jöhnk stellte ein mögliches Konzept zur Diskussion.

In der 50. Vorstandssitzung am 29. Juli 2020 wurde dann beschlossen, Mitgliedern, die 80 Jahre und älter sind, regelmäßige telefonische Kontaktgespräche anzubieten. Warum und für wen wollten wir das machen?

Unsere Absicht war es, für Menschen mit eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten eine Kommunikationsebene aufzubauen: zum Austausch von Informationen und Neuigkeiten und zur Abmilderung von Kontaktbeschränkungen und dem Abstandsgebot durch die Coronamaßnahmen. Mehrere Vereinsmitglieder konnten von positiven Erfahrungen bei ähnlichen Aktionen berichten, z.B. von der Anrufaktion der Ev. Kirchengemeinde und von Besuchsdiensten.

Über Anrufe und Anschreiben konnte eine ausreichende Zahl von Helferinnen und Helfern für unsere Telefonaktion gefunden werden. Ein Brief an die über 80-Jährigen kündigte unseren Anruf an. Die erste Telefonrunde zeigte, dass sich auch die meisten Mitglieder des Generationenbündnisses Vellberg gut versorgt sehen. In diesem ersten Gespräch wurden die persönlichen Verhältnisse, das aktuelle Umfeld und eventuell bestehender Unterstützungsbedarf angesprochen. Darüber hinaus wurde auf die Aktivitäten und die Angebote des Generationenbündnisses hingewiesen.

Den über 80-Jährigen, die diese Telefonaktion begrüßten und weiterhin im 2- oder 4- Wochen-Rhythmus angerufen werden wollten, wurden Personen aus dem Helferkreis des Generationenbündnisses zugeordnet. Die Vorstellung war, dass sich auf diese Weise feste Telefonpartnerschaften entwickeln würden.

Die Telefonaktion wurde im November 2020 begonnen. Seither telefonieren elf Helferinnen und Helfer ehrenamtlich regelmäßig mit 20 Mitgliedern. Es gibt immer wieder einen regen Austausch von Informationen sowie nette, unterhaltsame und kurzweilige Gespräche. Die Angerufenen sind sehr dankbar und freuen sich jedes Mal aufs Neue über den Anruf.

▶ Mitglieder-Infobrief

Christine Werkstetter

Miteinander in Kontakt zu bleiben, war in den letzten beiden Jahren unseres ersten Jahrzehnts alles andere als einfach. Neben der Rosenaktion und der Telefonaktion, mit denen wir unseren Ü80-Mitgliedern zeigen wollten, dass sie trotz der notwendigen 'sozialen Distanz' nicht vergessen sind, wollten wir ein Medium schaffen, das alle Mitglieder erreicht. Reinhard Jöhnk brachte die Idee ein, einen Mitglieder-Infobrief zu etablieren – ein Vorschlag, den der Gesamtvorstand einhellig unterstützte.

Schnell waren wir uns einig, dass der Infobrief dreimal jährlich erscheinen sollte: zu Ostern, im Sommer und zu Weihnachten. Sollte er aber – für uns bequem – per Email verschickt oder doch lieber auf Papier gedruckt und von fleißigen Boten in die Briefkästen unserer Mitglieder gesteckt werden? Wir haben uns für letzteres entschieden, schließlich wollten wir gerade in dieser schwierigen Zeit 'Greifbares' an die Hand geben.

Im Dezember 2020 verfasste das Redaktionsteam, dem Reinhard Jöhnk, Joachim Ciupke und Christine Werkstetter angehören, den ersten Mitglieder-Infobrief. Reinhard Hoffmann übernimmt seither die Gestaltung samt Layout. Inzwischen sind bereits drei weitere Ausgaben erschienen. Die durchwegs positiven Rückmeldungen motivieren uns, über die Pandemie hinaus am Ball zu bleiben und unsere Mitglieder über unsere Aktivitäten und aktuelle Themen zu informieren, sie mit zur Jahreszeit passenden Gedichten und Bildern zu erfreuen und mit Rätseln und Denksportaufgaben zu unterhalten.

▶ Schwätz-Bänkle

Joachim Ciupke

Das "Schwätz-Bänkle" soll Menschen dazu animieren, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der baden-württembergische Landesseniorenrat hat mit dem Schwätz-Bänkle 2021 eine Idee aufgegriffen, die bereits in Großbritannien populär ist und auch in einigen deutschen Regionen Nachahmer gefunden hat.

An vielen Orten im Land machen Schilder an Bänken darauf aufmerksam, dass hier sitzende Menschen für ein "Schwätzle" mit anderen offen sind. Wer locker ins Gespräch kommen will, über Gott, die Welt, das Wetter, die Kinder oder vielleicht die Spritpreise sprechen möchte, kann Platz nehmen.

Auch wir in Vellberg haben uns an dieser Aktion beteiligt. Im Städtle wurden bereits im Herbst 2021 die ersten Sitzgelegenheiten ausgeschildert. Weitere Bänke sollen im Frühjahr 2022 im Gemeindegebiet folgen. Mit dem Schwätz-Bänkle-Schild wollen wir ganz bewusst die Orte der Begegnung herausstellen. Wir verbinden mit diesem Projekt die Hoffnung, zu einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen zu können.

Eines der Schwätz-Bänkle im Städtle

9. Geben und Nehmen: Hilfestellungen für den Alltag

▶ Wohnberatung

Karl Ackermann

Zu Hause wohnen – so lange wie möglich selbständig und in der vertrauten Umgebung bleiben, entspricht dem Wunsch der meisten Menschen. Das vermittelt Geborgenheit und verschafft Sicherheit in unsere Handlungsfähigkeit und erhält die soziale Integration. Dieser Wunsch wird in nahezu allen Fällen in Erfüllung gehen, wenn die Wohnung rechtzeitig an veränderte Bedürfnisse angepasst wird.

Was unter rechtzeitig zu verstehen ist, bestimmt unsere individuelle Lebenssituation. Veränderungen erleben wir alle, wenn wir älter werden, mancher aber auch auf dramatische Weise durch einen Unfall oder eine unvorhersehbare Krankheit, einen Schlaganfall usw. Und solange wir selbstbestimmt notwendige Veränderungen in der häuslichen Umgebung so anpassen können, wie es unseren Vorstellungen von Lebensqualität möglichst nahekommt, sollten wir es bewusst angehen.

Die Wohnberatung bieten wir seit Herbst 2016 in Kooperation mit dem Kreisseniorenrat und dem Pflegestützpunkt an. Sie ist kostenlos, vorurteilsfrei und neutral und berücksichtigt Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie rechtliche Aspekte. Die Basis unserer vertraulichen Beratung ist eine Verschwiegenheitsverpflichtung. Die Beratenen erhalten ein Beratungsprotokoll, in dem alle Lösungsansätze detailliert beschrieben sind.

Unsere ehrenamtlichen Berater Karl Ackermann und Hans Wesch erarbeiten zusammen mit den Personen, die um eine Wohnberatung bitten, Lösungen für eine Wohnungsanpassung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Das Ziel ist, möglichst lange, sicher, selbständig und barrierefrei im eigenen Zuhause leben zu können. Die beratenen Personen behalten alle Hebel in der Hand, denn die Entscheidungen treffen sie immer selbst.

Eine barrierefrei begehbare Dusche

▶ Seniorenfreundlicher Service

Joachim Ciupke

Im Herbst 2013 fasste der Vorstand des Generationenbündnisses Vellberg den Beschluss, den Inhabern von rund 35 Vellberger und Großaltdorfer Geschäften mit Publikumsverkehr eine Zertifizierung "Seniorenfreundlicher Service" anzubieten, um dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen. Rainer Ertl erarbeitete dazu anhand von Vorlagen des Kreisseniorenrats Schwäbisch Hall einen Fragebogen. Kriterien für die Bewertung sind das Waren- und Dienstleistungsangebot, das Serviceverhalten des Personals und die Zugänglichkeit der Geschäftsräume einschließlich der WC-Anlagen. Das Projekt wird von der Stadtverwaltung unterstützt und bisher alle drei Jahre wiederholt.

Die erste Bewertung erfolgte Anfang Oktober 2013. Die Plaketten und Urkunden wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen des 'Wirtschaftsstammtisches Vellberg' übergeben.

Inzwischen hat Ludwig Fischer die Verantwortung für die Zertifizierung übernommen und diese mit seinem Team für die Jahre 2021 bis 2023 durchgeführt. Da Corona keine größeren Veranstaltungen mehr zuließ, mussten die Zertifikate leider auf dem Postweg zugestellt werden.

Die Übergabe der Zertifikate im Jahr 2013 im Foyer des Vellberger Rathauses

▶ Schüler- und Jugendlichenprojekte

Joachim Ciupke

Schon aus unserem Vereinsnamen lässt sich ablesen, dass das Miteinander der Generationen ein wichtiges Ziel des Vereins ist. Über Jahrhunderte galt besonders in ländlichen Regionen das Motto "Alt hilft Jung und Jung hilft Alt". Heute sind die Familien und Haushalte kleiner geworden, erwachsene Kinder leben mit ihren Familien oft nicht mehr in unmittelbarer Nähe der Eltern. Bald nach der Gründung unseres Vereins wurde daher die Idee geboren, von Schülern und Schülerinnen geleistete Hilfe im Alltag und im häuslichen Umfeld zu organisieren. Andrea Haag-Ammon und Agnes Ertl haben sich der Sache angenommen, und so konnte im Herbst 2013 die erste Projektgruppe in der Vellberger Stimme vorgestellt werden.

In regelmäßigen Abständen haben wir in den vergangenen Jahren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, an einer Schulung zum Babysitter teilzunehmen. Aktuell haben wir eine Schülerin in unseren Reihen, die sich als Babysitterin zur Verfügung stellt.

Aufgrund der Coronapandemie, die persönliche Begegnungen stark einschränkt, haben wir seit zwei Jahren keine aktiven Schüler und Schülerinnen im regelmäßigen Einsatz, sondern müssen uns auf Hilfen im Einzelfall beschränken. Anfragen können aber zu jeder Zeit an uns gerichtet werden.

Im September 2013 beginnt unser Jugendprojekt

Wir – fünf Jugendliche aus Vellberg und Großaltdorf – bieten für 5 Euro in der Stunde folgende Hilfsdienste an:

- ***Rasen mähen***
- ***Laub rechen***
- ***Einkaufsdienste***
- ***Botengänge***
- ***Hund ausführen***
- ***Babysitting / Kinderbetreuung***
- ***Nachhilfe***

▶ Gläsernes Bücherregal

Joachim Ciupke

Da das gläserne Buswartehäuschen im Städtle mit der Verlegung der Bushaltestelle seinen Sinn und Zweck verloren hatte, wollte ihm die Stadt 2013 neues Leben einhauchen. Schnell war die Idee geboren, ein 'Gläsernes Bücherregal' einzurichten, um dort Jung und Alt lesenswerte Bücher zur kostenlosen Ausleihe anzubieten.

Wer Zeit und Lust zum Schmökern hat, kann seither vor Ort das Angebot durchschauen, das ihn interessierende Buch mitnehmen und dieses oder ein anderes nach dem Lesen wieder zurückbringen. Der Austausch funktionierte über die Jahre gut: So manche Kinderbücher, Sachbücher, Romane, Krimis, Kochbücher und dergleichen wechselten von einem privaten in das öffentliche Bücherregal. Dies war (und bleibt) stets mit der Bitte verbunden, nur so viele Bücher zu bringen, wie in den Regalen auch Platz finden.

Das Generationenbündnis übernahm von Beginn an die Betreuung. Seither schauen Ulrike Pitz, Andrea Baumann und Ingrid Raudenbusch wöchentlich nach dem Rechten.

Das Gläserne Bücherregal

Ulrike Pitz im Gespräch mit Irene Ciupke

▶ Rettung aus der Dose

Joachim Ciupke

"Wenn Rettung aus der Dose kommt – Eine Dose, die Ihr Leben retten könnte!"

Im Dezember 2017 beteiligten wir uns an der Aktion "Rettung aus der Dose" des Kreisseniorenrats und des Pflegestützpunkts. Um Ersthelfern alle erforderlichen Informationen zu einer akut erkrankten oder verunglückten Person an die Hand zu geben, werden diese in einer "SOS-Dose" hinterlegt, sodass im Notfall vor Ort keine Zeit verloren geht.

In dieser Dose befindet sich ein von ihrer Inhaberin/ihrem Inhaber ausgefülltes Blatt mit wichtigen Daten wie Name, Krankheiten, Hausarzt, Medikamente, Allergien. Die Dose wird in der Innentür des Kühlschranks gut sichtbar aufbewahrt. Durch einen Aufkleber an der Wohnungs-/Hauseingangstür (innen, aber gut sichtbar) und einen zweiten Aufkleber an der Kühlschranktür (außen) wissen die Rettungsdienste sofort, dass eine SOS-Dose und somit Daten zum Notfallpatienten vorhanden sind.

10. Die Kräfte bündeln: Unsere Kooperationen

▶ Sonnenhof

Joachim Ciupke

Im Jahr 2013 haben wir damit begonnen, die Einrichtung Sonnenhof mit Spaziergängen, beim monatlichen Kaffeetreff und bei der Werkstattarbeit zu unterstützen. Johanna Rau, Monika Müller, Christa Schindler und Elisabeth Rau-Brenner haben diese verantwortungsvolle Aufgabe gerne übernommen und sich persönlich eingebracht.

2014 wurde im Haller Tagblatt das Seniorenkino in Schwäbisch Hall beworben. Das Vorstandsteam hielt das für eine schöne Idee und organisierte kurzerhand für Senioren aus Vellberg einen gemeinsamen Kinobesuch, zu dem sie auch die Seniorengruppe des Sonnenhofs einlud. Das erste gemeinsame Kinoerlebnis, bei dem Loriots "Pappa ante portas" auf dem Programm stand, kam bei allen so gut an, dass von da an regelmäßige Kinobesuche fest ausgemacht waren. Dafür durften wir den VW-Bus vom Sonnenhof benutzen.

Gelebte Inklusion war uns von Anfang an ein großes Anliegen. Jeder Mensch kann in unserem Verein mitmachen – unabhängig von seiner Herkunft und Sprache, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Behinderung. So war es für uns ganz selbstverständlich, dass die Senioren des Sonnenhofs bei unserem monatlich stattfindenden Bürgercafé stets gern gesehene Gäste sind.

Leider hat uns die Coronapandemie auch hier ausgebremst. Aus Gründen des Gesundheitsschutzes finden seit über zwei Jahren mit den Bewohnern des Sonnenhofs keine Begegnungen mehr statt. Wir wünschen uns sehr, dass wir bald wieder in die Normalität zurückkehren können.

Kaffee und Kuchen vor der Kinovorstellung durften nicht fehlen

▶ DfM – Pflegestift Vellberg

Reinhard Jöhnk

Vor gut einem Jahr ist das Pflegestift Vellberg mit dem Vorschlag an das Generationenbündnis herangetreten, gemeinsam einen Freundeskreis ins Leben zu rufen. Wir haben zugesagt, den Bewohnern bei sozialen Kontakten und Freizeitaktivitäten unsere Unterstützung zukommen zu lassen.

Angeboten wurden Besuche zu Einzelgesprächen, zum Vorlesen oder Geschichten erzählen in den Gruppen, zu Gesellschaftsspielen zu zweit oder in der Gruppe, zum Spazierengehen mit oder ohne Rollstuhl sowie Begleitfahrten zum Arzt.

Petra Jöhnk wurde in den Heimbeirat des Pflegestifts gewählt und pflegt den Kontakt zwischen dem Pflegestift und dem Generationenbündnis. Seit diesem Jahr gestaltet sie 14-tägig einen Kaffeenachmittag.

Unser Angebot wurde dahingehend angenommen, dass zweimal pro Woche ein Mitglied des Generationenbündnisses ins Pflegestift kommt und jeweils einen Bewohner oder eine Bewohnerin unterhält oder mit ihm/ihr spazieren geht. Wenn ein Fahrdienst benötigt wird, werden wir entsprechend beauftragt. Coronabedingt läuft diese Unterstützung nur langsam an. Derzeit muss bei einem Besuch noch ein aktueller Testnachweis mitgebracht werden. Sobald sich die Coronalage entspannt, wird das entfallen und wir können unsere Unterstützung mit freiwilligen Helfern intensivieren.

▶ Bürgerforum

Joachim Ciupke

Auf Initiative des Generationenbündnisses fand 2017 eine erste Ideenwerkstatt mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinsvertretern statt. Diese hatte zum Ziel, Ideen für ein alten- und familienfreundliches Vellberg zu erarbeiten. Am 30. September 2019 war es schließlich so weit: Eine große Anzahl von Vertretern der Vereine und Institutionen kam zusammen, um die Netzwerkpartnerschaft zu begründen.

Diese Netzwerkpartnerschaft sollte ein neues Kapitel auf dem Weg zu einem familien- und altenfreundlichen Vellberg aufschlagen. Eine gemeinsame Vereinbarung zur Zusammenarbeit wurde unterschrieben, in der folgende Zwecke festgehalten sind:

1. die unterschiedlichen Akteure in der Gesamtgemeinde Vellberg, die rund um die Themen Daseinsfürsorge und soziales Miteinander aktiv sind, zusammenzubringen und ein generationenübergreifendes Netzwerk "Vellberger Bürgerforum" zu schaffen;
2. die Angebote innerhalb des "Vellberger Bürgerforums" zu koordinieren, zu bündeln und in der Gesamtgemeinde bekanntzumachen;
3. die Aktivitäten der Vereine, Institutionen und Personen über das "Vellberger Bürgerforum" zu fördern, untereinander abzustimmen und weiterzuentwickeln;
4. die Möglichkeit zu schaffen, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit einbringen und/oder ihre Bereitschaft sich zu engagieren, kundtun können.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass jeder Verein und jede Institution autark bleibt, um seine bzw. ihre Aufgaben weiterverfolgen zu können.

Die Finanzierung des von einem Berater begleiteten gesamten Projekts aus öffentlichen Mitteln war auf zwei Jahre angelegt. Mit Projektbeginn wurde die Anlaufstelle in der ehemaligen Fahrschule Im Städtle 24 eingerichtet und mit Angelika Schust und Ella Simonjan auf der Basis eines Minijobs besetzt. Zugleich erfolgte die Einrichtung einer Servicehotline mit der Nummer 877-77. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass das Generationenbündnis seine Unterstützungsleistungen auch Nichtmitgliedern zur Verfügung stellen kann. So konnten wir mit Beginn der Coronapandemie für die Bürgerschaft einen Einkaufs- und Bringdienst organisieren und die älteren Menschen über 80 Jahre anrufen. Später buchten wir 74 Impftermine und begleiteten 36 Personen zum Impfen.

Leider konnte pandemiebedingt ein Großteil der in der Vereinbarung zur Zusammenarbeit definierten Ziele nicht erreicht werden, weil die Kommunikation untereinander und das Miteinander nahezu zum Erliegen kam bzw. Treffen untersagt waren.

Ende 2021 ist die Projektfinanzierung ausgelaufen. Seitens der Stadt wurden in diesem Zusammenhang auch die Räumlichkeiten aufgegeben und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen beendet. Aber es geht weiter. In seiner Sitzung am 22. Februar 2022 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Stadt Vellberg weiterhin als Träger des Vellberger Bürgerforums fungiert. Die Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger soll von einer Fachkraft aus dem Bereich Soziales/Pflege geleitet werden. Hauptaufgaben sind die Beratung und Unterstützung von Ratsuchenden aus Vellberg bei der Organisation von Hilfen vor Ort sowie die Koordination der vielfältigen Dienstleistungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote der Vellberger Vereine und Institutionen. Damit ist der Grundstein gelegt, dass das Vellberger Bürgerforum im Geiste der mit den Vereinen und Institutionen geschlossenen Vereinbarung zum Wohle von uns allen weiterbetrieben werden kann.

Vellberger Bürgerforum

Ihr Zentrum für Rat und Tat

11. Ausblick

Joachim Ciupke

Wenn man die Zukunft unseres Vereins planen und mögliche Entwicklungsschritte festhalten möchte, muss man sich mit dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Seniorenpolitik befassen. Da ist es hilfreich, dass im Kreis Schwäbisch Hall 2020 ein umfassender Seniorenplan entwickelt wurde. Die Prognosen zeigen altersbezogen auf, dass im Jahr 2030 mehr als jede vierte Person in unserem Landkreis 65 Jahre oder älter sein wird. So wird berichtet, dass in Vellberg die Bevölkerung ab 65 Jahren zwischen 2019 und 2030 um 310 Personen zunehmen wird. In der Altersgruppe ab 80 Jahren ist ein Zuwachs von 107 Personen zu erwarten. Neben der demografischen Entwicklung muss auch die Sozialstruktur der Älteren betrachtet werden. So leben Senioren häufiger als jüngere Menschen allein in ihrem Wohnumfeld. Dies gilt insbesondere für Frauen. Allein zu leben birgt das Risiko, dass soziale Beziehungen verloren gehen und die Menschen eher einsam sind. Wenn sie dann noch keine Kinder haben oder diese nicht in der Nähe wohnen, ist bei eintretendem Unterstützungsbedarf niemand da, der die Versorgung übernehmen kann.

Auf Vellberg und seine Siedlungen und Teilorte bezogen, haben wir allerdings die Erfahrung gemacht, dass in vielen Fällen innerhalb der Familie und zu den Nachbarschaften sowie den Freunden gute soziale Beziehungen bestehen. Weil man zusammenwohnt oder sich schon viele Jahre kennt und vieles gemeinsam erlebt hat, unterstützt man sich gegenseitig z.B. bei der Begleitung zum Arztbesuch oder zu Veranstaltungen. Erst wenn den Menschen im persönlichen Umfeld das Netzwerk fehlt, stehen wir als Generationenbündnis subsidiär zur Verfügung und sorgen dafür, dass in Vellberg kein Mensch ohne Hilfe bleibt.

Das Generationenbündnis ist ein Verein der Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Mitglieder sehen sich in erster Linie nicht als Empfänger von Leistungen, sondern sie wollen vor allem auch als Unterstützende ihren Beitrag leisten und für andere sorgen. Für dieses Engagement sind wir sehr dankbar. Dieses gilt es weiterhin auszubauen und zu unterstützen. Denn weder professionelle Dienstleister noch die Kommune werden die Sorgeleistungen in Zukunft allein tragen können.

Deshalb bleibt es wichtig, dass wir unserem Satzungsauftrag, alle in der Gesamtgemeinde Vellberg auf dem Gebiet der Alten- und Jugendarbeit tätigen Organisationen, Einrichtungen, Schule, Vereine und Vereinigungen zu koordinieren und zu vernetzen, weiterhin nachkommen. Das Vellberger Bürgerforum ist dabei ein wichtiger Bestandteil in dem Bemühen, die Wohn- und Lebensverhältnisse zu verbessern und den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger Vellbergs zu unterstützen. In diesem Zusammenhang erwarten wir von der Kommune, dass sie für gute Rahmenbedingungen für das Engagement der Bürgerschaft sorgt und die Aktiven bei der Bewältigung von Aufgaben stärkt.

Im Hinblick auf das zunehmende Alleinleben älterer Menschen wollen wir unsere Aktivitäten und Angebote, die einer Gefahr der Vereinsamung im Alter entgegenwirken können, weiterhin aufrechterhalten bzw. ausbauen. Bislang sind das im Wesentlichen unsere Angebote: Bürgercafé, Gedächtnistraining, Internet für Senioren, Spielenachmittag und die Einrichtung eines Freundeskreises zum Seniorenstift Dfm. Leider hat Corona auch unseren für Herbst 2021 geplanten Workshop verhindert, bei dem die Vorstandschaft gemeinsam eine Standortbestimmung vornehmen und Zukunftsperspektiven ausloten wollte. Wir hoffen, dies bald nachholen zu können. Wenn Sie Vorschläge haben, kommen Sie auf uns zu – gerne schauen wir, ob und wie wir Neues realisieren könnten.

Abschließend möchten wir allen Beteiligten für ihre Beiträge und die Unterstützung bei der Erstellung dieser Vereinschronik herzlich danken. Ein ebenso herzlicher Dank geht an all unsere Helferinnen und Helfer, die in ihrem Bemühen andere zu unterstützen, nie nachgelassen haben. Die große Eigenverantwortung bei der Ausübung der Hilfeleistungen, auch in der schwierigen Zeit von Corona, verdient Anerkennung und unser aller Respekt.

12. Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Nicht alle, die mit uns an den Start gegangen sind, begleiten uns noch heute.
Wir gedenken unserer verstorbenen und unvergessenen Mitglieder:

2012
Walter Messerschmidt
Irene Pauli
Katharina Stolz
Else Tegt
Walter Wieland

2014
Alfons Hammel
Ingeborg Riekert

2015
Walter Dietz
Eberhard Drechsel
Walter Edelmann
Gerhard Lober

2016
Johanna Frank
Hildegard Grasi
Erika Liesberg
Hans Overmeyer

2017
Ursula Hagen
Erwin Hanselmann
Hans-Joachim Kochendörfer

2017
Gerhard Köngeter
Wilma Köngeter
Wolfgang Löffler
Gudrun Meyenberg

2018
Gertrud Beetz
Harry Benske
August Dambach
Erwin Fankhauser
Peter Keller
Hans Krämer
Gisela Wacker
Lisa Weidner

2019
Helmut Blech
Erna Cermann
Lisbeth Cunzemann
Josefine Eberhardt
Erna Götzelmann
Friedrich Häfele
Walter Hocke
Karl Stein

2020
Helmut Cunzemann
Elsbeth Dambach
Elke Freitag-Lange
Erwin Füller
Erich Maurer
Inge Moll
Karl Munz
Dieter Schmieder
Conny Schrempf

2021
Elfriede Aschenbach
Waltraud Dietz
Erika Hanselmann
Johanna Hetzel
Karl-Heinz Knaus
Getrud Pichler

2022
Gisela Bocksrocker
Geli Pfisterer
Inge Stein

13. Ein Jahrzehnt Generationenbündnis Vellberg im Überblick

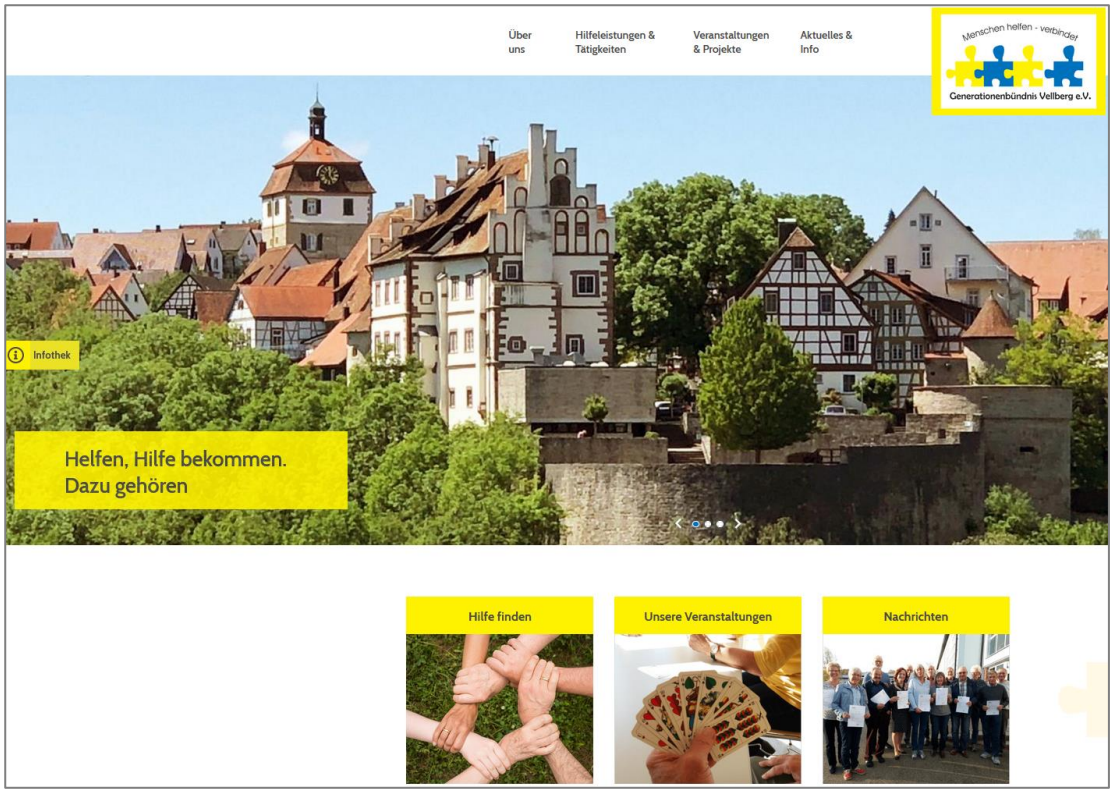
Reinhard Jöhnk

2011	
24.03./ 08.06.2011	Bürgermeisterin Ute Zoll lädt die Bürgerschaft zum Gedankenaustausch über Wege der Seniorenarbeit ein
08.11.2011	Gründung des 'Vellberger Seniorenrats'
15.11.2011	1. Vorstandssitzung im SVG-Sportheim Großaltdorf
2012	
	Vellberg feiert seinen 910. Geburtstag
29.03.2012	Gründung des Generationenbündnisses Vellberg
12.06.2012	Auszeichnung des GB durch die Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH
22.06.2012	1. Bürgercafé im SVG-Sportheim Großaltdorf
11.07.2012	1. Helfertreffen im SVG-Sportheim Großaltdorf
17.09.2012	1. Internet für Senioren in der GHS Vellberg
14.10.2012	1. Boule auf der Bastion
26.10.2012	1. Tanzveranstaltung in der TSV Gaststätte Vellberg-Talheim
06.11.2012	1. Babysitter-Führerschein-Kurs
09.12.2012	1. Bewirtung Christkindlesmarkt
2013	
18.01.2013	1. Spielenachmittag/Bürgercafé im Café Thymian
22.05.2013	Gründungsveranstaltung Schülerprojekt im Jugendhaus Vellberg
12.06.2013	Gründungsveranstaltung Schülerprojekt im Bahnhof Großaltdorf
23.07.2013	1. Vellberger Senioren-Ausflug
31.07.2013	Eröffnung des Gläsernen Bücherregals
23.08.2013	1. Kinderferienprogramm
24.10.2013	1. Zertifizierung von Geschäften
2014	
24.01.2014	1. Mittagstisch GHS Vellberg
02.03.2014	Putzete in Vellberg
16.04.2014	1. Seniorenkino zusammen mit den Bewohner*innen des Sonnenhofs
2015	
	Entdeckung der Vellberger Ur-Schildkröte Pappochelys
28.03.2015	Knigge-Seminar für Jugendliche im Gasthaus Rose
11.07.2015	Erste-Hilfe-Kurs im SVG-Sportheim Großaltdorf
17.07.2015	Kochevent in der Schulküche der GHS Vellberg
20.07.2015	Beginn der Unterstützung des Sonnenhofs

10.11.2015	Einweihung des Vereinsraums
14.11.2015	1. Walking/Nordic-Walking Treff
16.11.2015	1. Gedächtnistraining
2016	
22.07.2016	Einweihung des Generationentreffpunkts "Unter der Linde"
26.08.2016	Ausflug zur Landesgartenschau Öhringen
13.10.2016	Startveranstaltung Wohnberatung
2017	
30.06./ 02.07.2017	50. Weinbrunnenfest in Vellberg Getränkeausschank durch das GB
17.11.2017	Workshop zur Vorbereitung des Netzwerks "Bürgerforum" mit Prof. Dr. Eckart Hammer
15.12.2017	Vorstellung SOS-Dose: "Rettung aus der Dose"
2018	
	Wiederwahl von Bürgermeisterin Ute Zoll
13.01.2018	Theoriestunde in der Fahrschule Big Foot
24.02.2018	Fahrtraining mit Fahrlehrer
03.2018	Angebot regelmäßiger Fahrten zum Seniorenstift Rosenberg
17.11.2018	Bürgerdialog Ländlicher Raum – Raum mit Zukunft
25.11.2018	Aktion Kontakttelefon Ü80
2019	
05.02.2019	Anerkennung von Aufwendungen für Hilfsdienste durch die Pflegekasse
04.2019	Angebot Feldenkrais-Schnuppertraining im Pavillon Vellberg
30.09.2019	Gründung des "Bürgerforums" mit 21 Vereinen
03.12.2019	Erste-Hilfe-Kurs
2020	
27.01.2020	1. Corona-Fall in Deutschland
20.03.2020	Die Mitgliederversammlung muss wegen der Coronapandemie entfallen
27.03.2020	Beginn der Aktion Einkauf- und Bringdienste
28.05.2020	Rosenaktion für Vereinsmitglieder Ü80
06.10.2020	Beginn der Telefonbetreuung: Anrufe von Vereinsmitgliedern Ü80
01.12.2020	1. Mitglieder-Infobrief
2021	
19.01.2021	Beschluss, die Vermittlung von Impfterminen und Fahrdiensten anzubieten
16.02.2021	Beginn der Fahrten zu den Impfzentren
23.07.2021	9. Mitgliederversammlung mit Verabschiedung von Agnes und Rainer Ertl
07.09.2021	Beschluss, die Aktion "Schwätz-Bänkle" zu übernehmen
12.11.2021	Ehrung der Gründungsmitglieder des GB in der TSV-Gaststätte

14. Unsere Homepage

Joachim Ciupke



Seit Ende August 2019 ist das Generationenbündnis Vellberg e.V. online. Um das zu bewerkstelligen, haben sich zunächst Helianthe Schobert und Reinhard Hoffmann intensiv eingebracht, die technische Realisierung der Website übernahm dann das Medienwerk Hirsch & Wölfl aus Vellberg.

"Menschen helfen – verbindet" ist das Logo des Vereins, das die Vereinsfarben blau und gelb aufgreift.

Die vier Menüpunkte "**Über uns**", "**Hilfeleistungen & Tätigkeiten**", "**Veranstaltungen & Projekte**" und "**Aktuelles & Info**" führen zu den einzelnen Unterpunkten.

Über die **Infothek** kommt der Nutzer direkt zu "Veranstaltungen", "Imagefilm", "Flyer", "Hilfeleistung anfordern" und "Archiv".

"**Über uns**" informiert über unseren Weg und unsere Ziele sowie über Ansprechpartner, Kontakt, Organisation mit Organigramm und fördernde Partner.

Unter "**Hilfeleistungen & Tätigkeiten**" findet der Nutzer neben "Informationen über Betreuungskräfte", "Unterstützung und Hilfestellung", "Betreuung und Begleitung" auch ein Kontaktformular, über das per Email Hilfeleistung angefordert werden kann.

"**Veranstaltungen und Projekte**" nehmen einen großen Raum auf der Homepage ein. Zu Beginn des Abschnitts "**Aktuelles & Info**" hat der Veranstaltungskalender des Generationenbündnisses seinen Platz. "Nachrichten & Presseinfo" folgen, der Imagefilm findet sich hier ebenso wie der Flyer. "Daten und Fakten" informieren über die Entwicklung unseres Vereins. Mitgliedsantrag und Satzung können abgerufen und eingesehen werden. "Downloads & Infos", das Impressum, die Aufklärung über den Datenschutz und das Inhaltsverzeichnis vervollständigen diesen Menüpunkt.

Schauen Sie einmal herein und informieren Sie sich über die vielfältigen Angebote:

www.gb-vellberg.de

Menschen helfen - verbindet

Generationenbündnis Vellberg e.V.